



Graphische Darstellung der Längenmaße der Raupen. (S. 91.)

worden, die Akkomodation der Färbung als Resultat des indirekt einwirkenden Klimas zu deuten. Doch wird so die Färbung nur zum Teil erklärt, die Gestalt garnicht. Hiergegen kann nur die Struktur des Körpers, nicht die Hautfärbung schützen, und selbst jene nur in geringem Grade. Auch werden gewisse andere Feinde (Ameisen, Ichneumoniden etc.) oft durch Schutzfärbung nicht ferngehalten, da manche Ichneumoniden ihre Beute wittern, und die Ameisen, wenn sie auf den Zweigen und Blättern entlanglaufen, den Körper trotz Schutzfärbung sehen; oder sie werden, wenn es sich um Schreckfärbung handelt, oft nur einen Teil der Raupe oder der anderen Beutetiere erblicken, deren Gesamtfärbung erst ein Schreckbild für gewisse Tiere ist, oder, wenn sie das ganze Tier sehen, so werden sie etwa durch Nachahmung von Augen oder dergleichen nicht erschreckt werden, da sie wirkliche Augen nicht fürchten.

Aber die Tatsache, daß besonders die Schutzfärbung unter den Tieren allgemein sehr verbreitet ist, weist darauf hin, daß nicht jene Feinde die hauptsächlichsten Verteiliger der betreffenden Arten sind. Hauptfeinde der Insekten unter den Lebewesen sind nach meiner Ansicht vorwiegend größere Tiere: Eidechsen, Kröten, Frösche, Schlangen und — last not least — Vögel. Die gewaltige Arbeitsleistung der Vögel während des Fluges bedingt einen schnellen Stoffwechsel, dieser eine starke Nahrungsaufnahme: ich glaube, ein nicht gerade kleiner Insektenfresser unter den Vögeln vertilgt täglich mehr Insekten als

einige Ameisenkolonien. (Zahlen würden reden, doch Zahlen fehlen!)

Nach dem Gesagten ist es klar, von welchem Standpunkt ich die Färbung beurteile.

Bei den Raupen einiger Seidenspinner ist eine Deutung des Wertes der Färbung nicht schwer: die *A. yama-mai*- und *pernyi*- sowie *Pl. cecropia*-Raupen haben allerdings keine dem Grün der Blätter der Futterpflanze genau angepaßte Färbung; doch ist die Differenz nicht groß. Auch die Veränderung der Färbung von gelbgrün zu grün stimmt überein mit der allgemeinen Farbenentwicklung im Pflanzenreiche zu der Zeit, wo die Entwicklung der Raupe (wahrscheinlich auch in der Heimat) vor sich geht. Indes ist dies keine absonderliche Erscheinung, vielmehr bei Raupen sehr verbreitet.

Anders dagegen ist die Färbung z. B. der *Hyperchiria io*- und *Caligula japonica*-Raupen, deren Habitus im Farbton stark von den Blättern der Futterpflanze abweicht und den Tieren leicht verderblich werden könnte. Aber die Raupen haben einen Schutz gegen Feinde: die Haare, die einen zum Teil heftigen Reiz gewiß nicht nur auf die menschliche Haut, sondern auch auf die der Tiere ausüben. Wenn man diesen Umstand und die schönen Farben der Tiere berücksichtigt, so darf man dieses Phänomen gewiß im Sinne der Schreckfarbentheorie deuten, nicht weil die Farben selbst die Feinde abzuschrecken geeignet sind, sondern weil wahrscheinlich diese Tiere aus Erfahrung auffallend gefärbte Raupen verschonen, wenn sie wiederholt den schlechten Geschmack oder heftigen Reiz der Haare verspürt haben. Von diesem und nur von diesem Gesichtspunkte aus läßt sich diese Theorie aufrecht erhalten, da es ja für die Raupe als Individuum nicht von Vorteil wäre, jene Farben zu besitzen, wenn ein Vogel (diese Tiere werden wohl bei den Seidenspinnern in erster Linie als Feinde in Betracht kommen) schön oder auffallend gefärbte Raupen nicht verschonte, zumal ja ein schwacher Schnabelbiß genügt, das Tier durch Blutverlust zu töten. Immerhin müßte ein gewisser Prozentsatz auch der durch besonders auffallende Farben geschützten Spezies den Feinden zum Opfer fallen, bis jedesmal die junge Generation der Insektenfeinde die Kerfe wegen der üblen Wirkung des Genusses nicht mehr angreift. Soviel Intellekt muß man gewiß den Vögeln, Eidechsen, Kröten und dergleichen zuschreiben. Leider liegen in dieser Hinsicht bei den genannten Spezies, soviel ich weiß, keine Experimente vor, die die Annahme rechtfertigen oder unwahrscheinlich machen könnten.

Wendisch-Buchholz im April 1905.

O. Prochnow.

### Neuste Bestrebungen auf dem Gebiete der lepidopterologischen Literatur.

Herr *Roger Verity* in Florenz gibt in einem Juni 1905 versandten Anschreiben bekannt, daß er die Herausgabe eines Werkes über die „*Rhopalocera Palaearctica*“ beabsichtige. Dasselbe scheint aus einem beschreibenden und kolorierten Teile bestehen zu sollen. Laut Mitteilung soll es nicht nur „den Liebhabern bei Bestimmung ihrer Exemplare nützlich“ sein, sondern auch einen „wirklichen wissenschaftlichen Wert“ besitzen. Der letztere soll in dem „genauen Studium einer jeden Art“, sowie in der

(Fortsetzung in der Beilage.)

# I. Beilage zu No. 17. XIX. Jahrgang.

möglichst sicheren „Feststellung aller geographischen, oder aller in den verschiedenen Jahreszeiten vorkommenden, oder aller zufälligen Varietäten“ bestehen. Hier- nach hätten wir, was das Imago selbst betrifft, ein sehr eingehendes Werk zu erwarten, wie es vor 10 Jahren F. Rühl in seinen palaearktischen Groß-Schmetter- lingen geliefert hat. Wenn dann die Beschreibung des Eies, der Raupenstadien und der Puppe in gleicher Weise ausführlich gehalten wird, und alle Literatur, die in den lepidopterologischen Werken und Zeitschriften der europäischen Völker auf- gespeichert liegt, zu Rate gezogen und verwandt wird, so würden wir dasjenige grundlegende Werk vor uns entstehen sehen, das schon seit Jahren die Seh- sucht so vieler Entomologen ist. Wir erwarten daher mit Ungeduld das Erscheinen der ersten Lieferungen des Verity'schen Werkes.

Es scheint ein gewisser Antrieb zu einem solchen Werke in der Luft zu liegen, da auch von verschiedenen anderen Seiten etwas Ähnliches ge- plant wird. Wir nennen der Zeit nach: 1) *M. Gillmer*, Naturgeschichte der deutschen Schmetterlinge (vgl. Probeflieferung der autorisierten deutschen Ausgabe von J. W. Tutt's Natural History of the British Lepidoptera: *Mimas tiliae* L., Januar 1905. Vorrede p. II.). — 2) *J. W. Tutt*, Natural History of the British Butterflies, in 30 bis 40 Lieferungen à 1 sh., erste Lieferung im September 1905 erscheinend. — 3) Ein in Süddeutschland herankommendes *Tafelwerk* der sogenannten palaearktischen Groß-Schmetterlinge.

Cöthen (Anh.), 20. Juli 1905. *M. Gillmer*.

## Neue Mitglieder.

- No. 3963. Herr Wilhelm Biefang, Düsseldorf, Schwanen- markt 5.  
 No. 3964. Herr Otto Dorn, Lehrer, Guben, Cockerill- straße 7.  
 No. 3965. Herr Joh. Fleischer, Kgl. Kammermusiker, Dresden-Altstadt, Reißigerstr. 66 p.  
 No. 3966. Herr W. Lütkemeyer, Tambach (Hzgt. Gotha).

- No. 3967. Herr Josef, Kalous, Präparator, Klattau, Böhmen, Bastová ul. c. 105.  
 No. 3968. Herr Anton Rödig, Friseur, Karlsbad, Böhmen, Pragergasse 199.  
 No. 3969. Herr J. Haamann, Aachen-B., Capitelstr. 6.  
 No. 3970. Herr Hermann Honadel, Weinheim (Berg- straße), Casino.  
 No. 3971. Herr Fritz Scriba, Weinheim (Bergstraße), Hauptstr. 56.  
 No. 3972. Herr Dr. med. E. Llános, prakt. Zahn- arzt, Passau, Bahnhofstr. 365.  
 No. 3973. Herr Dr. Aug. Roßbach, prakt. Arzt, Meeder (Bez. Erfurt).  
 No. 3974. Herr Mühlhing, stv. Amtsrichter, Kirch- heim unt. Teck, Württemberg.  
 No. 3975. Herr V. Vlach, Professor, Pilsen, Böhmen, Karlsbaderstraße.

## Wieder beigetreten.

- No. 1496. Herr Heinrich Becher, Privatlehrer, Cöln (Rhein), Humboldtstr. 24.

## Vereins-Angelegenheiten.

Die diesjährige *General-Versammlung* des „Inter- nationalen Entomologischen Vereines“ wird im Herbst zu *Frankfurt (Main)* stattfinden. Anträge, welche auf die Tagesordnung dieser Versammlung gesetzt werden sollen, sind bis spätestens 15. August an den Vorsitzenden einzusenden. Die eingegangenen Anträge werden in No. 21 des Vereinsorgans veröffentlicht werden.

Den geehrten Vereins-Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß *Herr Eisenbahn-Sekretär Karl Andreas* in *Gonsenheim* bei Mainz, Kaiserstr. 46, sich bereit erklärt hat, die Leitung derjenigen *Tauschstelle*, welche sich bisher in Guben befand, zu übernehmen.

Außerdem bestehen zwei Vereins-Tauschstellen für Schmetterlinge und eine für Käfer. Die Leiter der ersteren sind *Herr Apotheker A. Werner* in *Cöln (Rhein)*, Hunnenrücken 33, und *Herr Hauptmann H. Hirschke* in *Wien IV*, Weyringergasse 13, I; die Käfer-Tauschstelle verwaltet *Herr Pierre Lamy* in *Hanau*.

P. H.

## Kaufe in Anzahl:

*P. podalirius*, *machaon*, *Ap. crataegi*, *Th. polyxena*, *A. cardamines*, *V. io*, *polychloros*, *l-album*, *Sat. circe*, *Sm. ocellata*, *tiliae*, *Sph. ligustri*, *D. euphorbiae*, *elpenor*, *L. monacha*, *Bomb. quercus*, *Sat. spini*, *Agr. fimbria*, *Scol. libatrix*, *A. caja*, *villica*, *C. dominula*, *H. jacobaeae*, *Zyg. filipendulae*, *Cossus cossus*, *Retinia resinella*, *Graphol. funebrana*, *Carpoc. pomonella*, *Trich. tapetzella*, *Tinea granella*, *fuscipunctella*, *pellionella*, *Tineola biselliella*, *Cocuh. ambiguella*.

*Simulia columbaccensis*, *Phylloxera rasta- trix*, *Coccus polonicus*, *ilicis*, *laeca*, *Pediculus vestimenti*, *capitis*, *Liotheum pallidum*, **präp. Raupen und Puppen:** *H. pinastri*, *B. quercus*, *Sc. libatrix*, *C. cossus*, *V. io*, *Ph. bucephala*, *A. car- damines*, *Cal. vetusta*.

*Ernst A. Böttcher*,

Naturalien- und Lehrmittelanstalt,  
 Berlin C., Brüderstr. 15.

Wegen Aufgabe der Zucht gebe *luna-* Eier 100 St. für 2 M. ab; *Ocn. japonica* 100 St. 50, Porto 10 Pf.

*Fr. Carl*, Erfurt, Adalbertstr. 2, II.

## Für Käferhandlung.

Grösseren Posten des schönen korsischen (gelben) Totengräbers habe ich gegen Meistgebot zu verkaufen.

*W. Hinderer*, Notar, Munderkingen,  
 Württbg.

!! 100 verschiedene Käfer genad.  
 3 M. 100 versch. Schmetterlinge  
 gsp. 8 M. netto in tadell. Exempl. liefert  
*G. Schreiber*, Walddorf i. S.

## Palaearktische Käfer

in Anzahl im Tausch abgebar. Bessere Arten dabei z. B. *Leptoderus hohenwarti*, *Serropalpus barbatus*, *Zonabris menthae* usw. Erwünscht: *Buprestiden*, *Elateriden*, *Cetoniden*, *Cerambyciden*, besonders deutsche.

*Dr. von Rothenburg*, Darmstadt,  
 Landwehrstr. 27.

## Gesucht

werden Käfer in je 6 Exemplaren von *Trip. ferrugineum*, *Cal. oryzae*, *Trog. mauretanicus*, *coerulea*, *Laem. ferrugineus*, *Siv. framentarius*, *Ptinus far.*, *latro*, *brunneus*, *rufipes*, *crenatus*, *Bruchus pisi*, *rufimanus*, *granarius*, *lentis*.

Angeboten werden Eier per Dtzd. von *pernyi* 15, *cynthia* 15, desgleichen Raupen nach der 2. Häutung 25 Pf.

Entomologenverein Freiberg i. S.,  
 Rest. Wernergarten.

## Neue kaukasische Sendung.

*Pre. caucasicus* 1,50, *uralicus* 2,—, *Plectes prometheus* 3,50, *reitteri* 4,—, *galdbaueri*, 3,50, *stareki* 4,—, *komarovi* 3,—, *Ryedeli cyrcas* 3,—, *agnathus* 3,50, *Tribax bibersteini* 3,—, *lipasites*, neue Species, 4,—, *septemcarinatus*, *eiervaldi*, *victor* à 0,50 M. Kaukasische und bessere palaearktische Coleopteren 100 St. in 50 Arten 5 M., kaukasische Spinner à 30 Pf., paraltische Lepidopteren sehr billig. Hirschkäfer 50 ♂ 6 M., 100 St. 10 M. — Tausch gegen Morpho-Arten zulässig.

*Josef Nejedly*, Jungbunzlau, Böhmen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Neueste Bestrebungen auf dem Gebiete der lepidopterologischen Literatur 92-93](#)